



MaZ EXTRA 2016/17

**Freiwilligen-Programm
MissionarIn auf Zeit**
der Salvatorianer und Comboni-Missionare



Sich mit Welt und Menschen auseinander setzen und die Nöte hintragen vor Gott. Fotos: B. Rolfes

Für ein Jahr ‚anders‘ leben

Herzlich willkommen. Schön, dass Du verweilst!
Denn auf dieser Seite möchten wir Dir unseren
Freiwilligendienst „Missionarin/Missionar auf
Zeit“ vorstellen.

Im Freiwilligenprogramm MissionarIn auf Zeit
(MaZ) von uns Salvatorianern bzw. Comboni-
Missionaren können junge Erwachsene zwischen
18 und 27 Jahren für ein Jahr in einem unserer
Projekte in entfernteren Ländern mithelfen, um
neue Erfahrungen zu sammeln, den Horizont zu
erweitern und ein Stück der Weltkirche kennen
zu lernen.

Das Motto von MaZ:

Mitleben bedeutet, offen zu sein und sich auf
fremde Lebens- und Denkweisen einzulassen. So
kann man mit den Menschen vor Ort und in unse-
ren Gemeinschaften zusammenleben.

Mitbeten bedeutet, an Gebeten der Gemeinde
und der Ordensgemeinschaft teilzunehmen und
im Glauben bereichert zu werden.

Mitarbeiten heißt, in einem Projekt mitzuhelfen,
welches den Fähigkeiten des/der Freiwilligen ent-
spricht. Er/sie wächst an den Herausforderungen
und erwirbt interkulturelle Kompetenz.

Kurz: Wir wollen mittendrin statt nur dabei sein!
Und: Wir wollen der Welt ein menschliches Gesicht geben.

Vorbemerkung: Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort. Sie nehmen die jungen Leute auf und begleiten sie mit viel Engagement das Jahr über .

AFRIKA

Tansania

- **Mkuranga** bei Daressalam – 2 Stellen bei den Salvatorianern (Englisch in der Tradeschool, Mithilfe im Kindergarten und Dispensary):
 - Rebekka Buter aus München
 - Alyssa Queener aus München
- **Lukuledi**, Mtwara-Region
Dispensary der Salvatorianerinnen:
 - Klara Langer aus Wien/Österreich

Kenia

- **Kacheliba**
Sekundarschule der Comboni-Missionare:
 - Nikolai Fuchte aus Berlin

Uganda

- **Alenga**, Pfarrei der Comboni-Missionare,
2 Stellen in der Schule und bei der Jugendarbeit
 - Katharina Hutter aus Westhausen/Ellwangen
 - Paulina Konle aus Ellwangen
- **Matany**, St. Kizito, Krankenhaus der Comboni-Missionare: – Sendtner Judit aus Pfaffenhofen

DR Kongo (nicht staatlich gefördert)

- **Kolwezi**, Pfarrei Diur, Stelle bei den Salvatorianern, Mithilfe in der Grundschule
 - Timo Roujean aus Hummertsried

AMERIKA

Peru

- **Lima**, 2 Stellen im Jugendzentrum „Haus der Talente“ der Comboni-Missionare:
 - Miriam Bauta aus Kirchseeon bei München
 - Elisabeth Sowa aus München
- **Arequipa**, Kindergarten der Comboni-Missionare:
 - Lena Lochschmidt aus Altdorf bei Nürnberg

ASIEN

Philippinen

- **Manila**, 4 Stellen bei den Salvatorianern bei „Puso sa Puso“, einem Förder-Programm für Kinder in den Slums:
 - Simone Meike Herberg aus Röthenbach/Allgäu
 - Simone Klein aus Schwabach b. Nürnberg
 - Alexander Meisinger aus Oberzell bei Passau
 - Raphael Melloni aus Mainz ■

Fürbitte

Herr, unser Gott, du bist das Ziel und die Erfüllung.

Begleite unsere MaZ-Freiwilligen auf all ihren Wegen und lass sie für die Menschen, denen sie begegnen, ein Segen sein. Amen.



GÜTEZEICHEN



OUTGOING

.....

Die Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienst e.V. hat der „Deutschen Provinz der Salvatorianer – Salvator-Missionen/ MaZ-Programm“ das „Gütezeichen internationaler Freiwilligendienst – Outgoing“ verliehen.

.....

weltwärts 
Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst

Anmerkung:

Wir sind eine anerkannte Entsendeorganisation und werden von „weltwärts“ unterstützt. Trotz der weltwärts-Förderung bleibt eine enorme Lücke, die wir Ordensleute nicht schließen können. Da brauchen wir Unterstützung. Zudem ist zu bedenken, dass wir eine Menge Zeit – ohne Berechnung – investieren.

Liebe Familien und Freundeskreise unserer MaZ!

Wir wollen von Geld reden. Der MaZ-Einsatz ist nicht umsonst. Er lohnt sich aber. Unsere jungen Leute setzen ein Stück ihrer Lebenszeit ein, um auf einem anderen Kontinent, in einer fremden Kultur, meist in sehr einfachen Verhältnissen ihr Können und Wissen, vor allem aber sich selbst weiterzugeben und von dem, was sie haben, zu teilen.

Der MaZ-Einsatz ist nicht umsonst. Er bringt Erfahrung im Umgang mit neuen Situationen, junge Menschen lernen sich auszudrücken in anderen Sprachen, üben sich in sozialen Kompetenzen, erleben Hilfe und Gastfreundschaft von Menschen, die ihnen fremd waren, finden Freunde. Der Wert eines solchen Einsatzes und solcher Begegnungen ist offensichtlich und bereichert unsere ganze Gesellschaft. Daher werden solche Freiwilligendienste auch vom Staat gefördert.

Doch gänzlich können und wollen staatliche Stellen die Kosten für die Vorbereitung, die Reise, die Unterbringung, die Sprachschule, die Seminare vor Ort nicht aufbringen. Da ist auch Eigeninitiative gefragt. Daher ist jede und jeder MaZ gehalten in seinem persönlichen Umfeld einen Solidaritätskreis zur finanziellen Unterstützung des Gesamtprogramms zu bilden. **Wenn Ihnen die Anliegen der Völkerverständigung und des Friedens wichtig sind und für Sie der MaZ-Einsatz ein Schritt in die richtige Richtung ist, dann bitten wir Sie um Ihre solidarische Unterstützung.**

Wir Salvatorianer und Comboni-Missionare hier und unsere Mitbrüder und Mitschwester in den Einsatzländern ermöglichen durch ihr persönliches Engagement diesen Austausch, weil wir alle ihn als sinnvoll und nachhaltig erfahren.

Aber ohne Ihre Unterstützung können wir das Programm nicht schultern. Helfen Sie bitte mit! Wir danken Ihnen für jede Spende. So erkennen Sie einmal das besondere Engagement eines jungen Menschen aus Ihrem Umfeld an. Zudem ermöglichen Sie den Einsatz anderer, die keinerlei Förderung erhalten, und schließlich helfen Sie Engpässe vor Ort zu schließen. Herzlichen Dank!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an:

Salvator-Missionen

BIC GENODEF1M05

IBAN DE45 7509 0300 0002 3336 19

Stichwort: „Soli SDS/Name des MaZ“

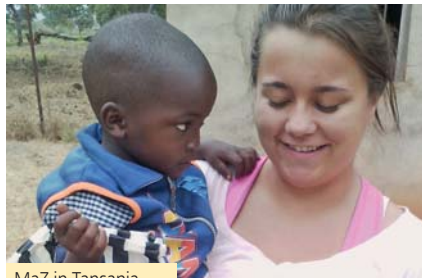
bzw.

Comboni-Missionare

IBAN DE66614500500110617015

BIC OASPDE6AXXX

Stichwort: „Name des MaZ“



MaZ in Tansania



auf den Philippinen

Folgen Sie den Erlebnissen unserer MaZ ab August 2016 auf unserem Blog:
www.cosamaz.org

Und wie sieht die Vorbereitung aus?

Seit Januar bereiten wir Salvatorianer und Comboni-Missionare 15 junge Menschen auf einen Auslandseinsatz vor. Er findet ab August 2016 in Afrika, Asien und Südamerika statt. Wir bieten drei Themenkreise an:

- Ehemalige MaZ und Missionare erzählen von ihren Einsätzen.
- Wir beschäftigen uns mit der Bibel, geben dem Tag durch gemeinsame Gebete ein eigenes Gepräge und nehmen an der Liturgie teil.
- Wir setzen uns mit entwicklungspolitischen Fragen auseinander, um die Gründe für die Armut gerade in den südlichen Ländern zu erkennen. Doch es geht noch um mehr: Das Motto „Mitarbeiten, Mitleben, Mitbeten“ wird praktiziert.

So entsteht eine Gemeinschaft, die wie ein Trampolin die Einzelnen auffängt und trägt. **Du hast Interesse oder Fragen? Dann melde Dich bei uns, wir geben Dir gerne Auskunft!**



Kontakt:

**Dt. Provinz der Salvatorianer,
Salvator-Missionen
Agnes-Bernauer-Str. 181
80687 München
Tel.: 0151 17 46 49 16 (P. Georg)
info@salvator-missionen.org
www.salvator-missionen.org**

**Comboni-Missionare
Scharrerstr. 32
90478 Nürnberg
Tel.: 0911 940577200 (Brigitte Rolfes)
Tel.: 0911 940577244 (Br. Friedbert)
friedbert.tremmel@comboni.de
www.comboni.de**

- **Orientierungswochenende in Nürnberg:** 2.-4.12.2016
Unverbindliche Info-Veranstaltung für Interessierte
- **1. Vorbereitungsseminar in Nürnberg:** 27.-29. 1.2017
Kennlernseminar
- **2. Vorbereitungsseminar in Nürnberg:** 2.-5.3.2017
Mein kultureller Rucksack
- **3. Vorbereitungsseminar:** 12.-16. 4.2017
Globale Strukturen und Karwoche
- **4. Länder-Wochenenden:** Mai/Juni 2017.
- **5. Vorbereitungswoche:** 10.-16.7.2017
Sich auf den Weg machen – Abschied nehmen
- **6. Feier zur Verabschiedung von zu Hause:** Kurz vor der
Ausreise in der Heimat –
- **Während des Einsatzes:** Besondere Betreuung durch das
MaZ-Team und die Coaches. Das 5-tägige Zwischenseminar
im Einsatzland gehört zum Programm.
- **Abschluss-Seminar nach der Rückkehr:**
28.9.-3.10.2018 in Nürnberg

Bewerbung bis 15. Januar 2017, nähere Hinweise:
www.salvator-missionen.org/maz.html
www.comboni.de

IMPRESSION

Johannes Prester, Philippinen, Juli 2014

Obwohl man die Situation in den Slums sicher nicht schönreden darf, gibt es aber auch eine optimistischere Seite. Denn gerade durch das nahe Zusammenleben besteht ein viel engerer Kontakt unter den Familien und unter den Kindern. Besonders Vorschulkinder sieht man oft zwischen den Häusern hin und her laufen – die Türen stehen fast immer offen – oder in Gruppen auf der Straße spielen, wo es dann z.B. um Hüpf- oder Wurfwettkämpfe geht. Die wenigen Spielsachen werden gerne geteilt. Schade, dass diese größtenteils glückliche frühe Kindheit immer schnell in eine sehr harte und auslaugende Arbeitswelt mündet ■